



Seit 2006 fungiert das Krefelder Design-Center von Leolux mit einer Ausstellungsfläche von 2.000 qm als Showroom.

Wenn die Grenzen der Wunder verschwimmen

Thommy Lind stellt an der Möfa Leolux vor

Nicht sehr viele Lebensjahre trennen den Referenten vom Durchschnittsalter seiner studentischen Zuhörer. Im Rahmen des Branchenforums spricht er über die Kernwerte des niederländischen Familienunternehmens Leolux. Zu diesem Thema hat er offenkundig viel zu bieten. Erstaunlich ist das nicht. Schließlich leitet Thommy Lind – so der Name des Möfa-Gastredners – heute das Leolux-Design-Center in Krefeld.

Thommy Lind gehörte Ende des letzten Semesters noch zu den Absolventen der Möfa-Betriebswirten. Freilich kam der gelernte Industriekaufmann nicht als unbeschriebenes Blatt an die Fachschule. Erfahrungen im Verkauf und auf der Großfläche liegen bereits hinter ihm, eine verantwortungsvolle Tätigkeit als Einkäufer für Stoff- und Lederkollektionen bei den Polster-

werkstätten Machalke ebenfalls. Was die Möfa ihm an weiterem fachbezogenem Know-how vermittelte, bezeichnet er heute als „Grundlage für die tägliche Arbeit“.

Wenn Thommy Lind über Leolux spricht, spürt man die Faszination, die für ihn vom „luxuriösen Löwen“ ausgeht. Man glaubt es, wenn er unterstreicht, dass das Unternehmen den Reiz von Design und Kunst hervorragend mit Komfort und Qualität zu verbinden wisse – und das alles, ohne den Gedanken der Nachhaltigkeit verwendeter Materialien zu vernachlässigen. Künstlerisch, fortschrittlich, verlässlich und persönlich will Leolux sein.

Wie kann solch ein Versprechen augenscheinlich werden? Zum Beispiel durch die Via Creandi in Venlo. Sie ist Möbelfabrik und gleichzeitig Besucherzentrum. Hier fließen

jahrrelange Erfahrung, Handwerk und Hightech zusammen. Der Künstler Wouter Stips gestaltete die Fassade des Gebäudes, die das größte Kunstwerk in der gesamten Region ist. Sehen, spüren und ganz besonders eingehend erleben lassen sich die Produkte von Leolux unter anderem auch in vier Design-Centern in Krefeld, Eindhoven, Utrecht und Brüssel. Hinzu kommt ein Netzwerk von deutschlandweit 200 Händlern in der Nähe des Kunden.

Besonders eindrucksvoll erschließt sich die farben- und facettenreiche Leolux-Welt außerdem mithilfe des aktuellen Katalogs. Dessen Bildwelt geht auf den Künstler und Illustrator Olaf Hajek zurück und erzählt die Geschichte von einer kreativen und unendlichen Freiheit. Leolux glaubt daran, dass auch Menschen ihr Interieur mit derselben Genauigkeit gestalten

wie ein Vogel sein Nest. Dass sie also aus schier unendlichen Materialien, Stoffen und Farben ein ganz individuelles, persönliches Möbel zusammenstellen. Ein neuer Internet-Konfigurator sorgt dafür, dass das auch von zuhause aus bequem geschehen kann.

„Welche Fragen haben wir jetzt noch nicht gestellt, die Sie dennoch gerne beantworten?“, will man zum Schluss vom Referenten wissen. „Ich glaube, es ist alles gesagt“, antwortet dieser lächelnd. 90 Minuten erlauben bei diesem Thema einfach keine umfassenden Antworten. Wohl aber eine erste Vorstellung von der Eigenart eines ganz besonderen Unternehmens. Wir danken Thommy Lind dafür, uns diese Vorstellung anschaulich vermittelt zu haben.

TEXT: KAY LÜBBE
FOTO: KAY LÜBBE, THOMMY LIND

Nicht Tisch oder Stuhl, sondern Lösung

Hinter den Kulissen von Wini und Scandinavian Business Seating

Angehende Betriebswirte der Möfa wurden bei Wini und Scandinavian Business Seating (SBS) im Medienhafen in Düsseldorf willkommen geheißen. Als Gäste freuten sie sich auf einen Blick hinter die Kulissen von Büromöbelherstellern, die im Bereich von Design und Funktionalität einen außerordentlich klangvollen Namen haben.

Unter einem Dach haben sich Wini, Spezialist für stufenlos elektrisch verstellbare Büro- und Konferenzische, und Scandinavian Business Seating, Vorreiter im Bereich ergonomischer Bürodrehstühle, zusammengeschlossen, um sich gemeinsam in den neuen lichtdurchfluteten Räumen zu präsentieren. Showroom und Arbeitsplatz werden hier stilvoll kombiniert: Gläserne Doppel-Büros säumen den kurzen Gang, bis man in einen offen gestalteten Koch- und Essbereich gelangt. Die gemütlichen Sitzmöglichkeiten sorgen für ein wohnliches Ambiente.

Sofort erregt das kunstvoll anmutende „Flip & Fold“-Sofa, ein länglich geschwungenes Loungemöbel, das Sitz-, Tisch- und Stehfunktion miteinander vereint, die Aufmerksamkeit der Studenten. Daneben ein großer Esstisch, umringt von den Capisco-Sattelsitzstühlen des Herstellers HÄG in Bonbonfarben. Helles Holz, Pflanzen und erdige Töne, gemischt mit skandinavischen Trendfarben. Wärme und Behaglichkeit halten wieder Einzug in die Arbeitswelt.

Im nächsten Raum, einer Kombination aus Open Office und werbewirksamer Produktpräsentation, erklärt Hildegard Pink, ehemalige Studierende der Möbelfachschule, was Wini als Hersteller auszeichnet: „Das Unternehmen besteht bereits seit über hundert Jahren. Die Ferti-

gung erfolgt in Deutschland. Wir verkaufen weltweit, auch wenn unser Hauptaugenmerk auf dem deutschen Markt und umliegenden Ländern liegt. Da wir auf Bestellung produzieren, sind wir grundsätzlich immer offen für spezielle Kundenwünsche und individuelle Lösungen.“

Gerne verweist sie darauf, dass es in Skandinavien bereits verpflichtend sei, dass jeder Arbeitsplatz mit einem höhenverstellbaren Schreibtisch ausgestattet ist. Denn bei Wini funktioniert das Umwandeln von einem Sitz- in einem Steharbeitsplatz innerhalb von Sekunden und ist somit perfekt angepasst an die Bedürfnisse modernen Arbeitens. Hierbei stehen zugleich Austausch und Kommunikation im Mittelpunkt. Offene Büros mit unterschiedlichen Arbeitszonen tragen dem Rechnung. „Wir verwenden unser eigenes Planungs- und Analysetool“, erläutert hierzu Hildegard Pink. „Für unsere Kunden soll die bestmögliche und auf ihn abgestimmte Lösung mit Blick auf multifunktionale Tischsysteme, Akustiklösungen, Beleuchtung und arbeitsplatznahe Stauraumlösungen gefunden werden. Es

gilt, Generationen und deren Arbeitsstile zu vereinen. Unser Motto lautet: 'Sag uns, wie du arbeiten möchtest, und wir gestalten das passende Büro dazu.'“ Aber nicht nur die Funktion stimmt: Diverse Auszeichnungen, wie zum Beispiel der „German Design Award“ belegen, dass die Büromöbel mit ihrem puristischen Design auch optisch einiges zu bieten haben.

„Making the world a better place“. Vielleicht erinnert man sich bei diesen Worten an Ratgeber mit vornehmlich ökologischen oder spirituellen Anliegen. Wird die Aussage jedoch um zwei weitere Worte ergänzt – „... to sit“ –, wissen Einrichter, dass von dem skandinavischen Hersteller SBS die Rede ist. Und ihnen ist klar, dass erste Gedanken an Ökologie auch bei dem erweiterten Claim nicht fallen gelassen werden müssen. Denn schließlich will HÄG, einer von vier Herstellern unter dem Dach von SBS, gehobenen Ansprüchen an Nachhaltigkeit und Umweltschonung ebenso entsprechen wie denen an dynamische Ergonomie und an Ästhetik.

Was das heißt, lernten die Exkursionsteilnehmer unter anderem am Beispiel des Sattelsitzstuhls „Capisco“ näher kennen. Der Stuhl verfügt über Funktionen wie Sitztiefenverstellung, höhenverstellbare Rückenlehne und Härtegradeinstel-

lung. Der Sattelsitz und seine speziell geformte Rückenlehne, macht ihn besonders.

Viele weitere Produkte haben unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Wir lernten, was es heißt, das Skelett zu schützen und zugleich die Muskelbewegung nicht zu verhindern. Die präsentierten Stühle entsprechen auch weiteren Anforderungen: Sie tragen das Gütesiegel „Blauer Engel“, weil bei der Herstellung auf schädliche Kleber und auf die Verchromung der Fußkreuze verzichtet wurde. Sämtliche Bezugsstoffe sind umweltfreundlich, für Allergiker geeignet und zudem schwer entflammbar. Produktionsreste aus Leder werden weitergegeben, zum Beispiel an Portemonnaie-Hersteller. Zehn Jahre Garantie gibt es auf diese Produkte, bei denen vieles noch von Hand gefertigt wird.

„SBS ist skandinavisches Design und Qualität“, gibt uns Sascha Holz mit auf den Weg. „Nachhaltigkeit, Funktion und Innovationskraft sind uns wichtig.“

TEXT UND FOTO:
SABRINA SCHMILL

